

# «Warum ich am 14. Juni nicht streiken werde»

**Frauenstreik** Die Anwältin Anne Reiser argumentiert in ihrem Plädoyer gegen die weibliche Mobilisierung am 14. Juni



Anne Reiser. Bild: Laurence Rasti

[Par Laurence Bézague@lbezague007](mailto:Par Laurence Bézague@lbezague007) ABO+ 13.06.2019

Die Familienrechtlerin Anne Reiser wird sich an diesem Freitag nicht an einer Bewegung beteiligen, die «nur Menschen aufnimmt, die sich als Frauen fühlen». Sie findet, dass dieser Streik «eine unreife Seite hat, die seine Glaubwürdigkeit untergräbt».

## **Werden Sie am heutigen Streik teilnehmen?**

Nein, LGBTI-Leute haben ihren Stolz schwul zu sein. Das ist ein Moment der Offenheit gegenüber anderen und ein Auftakt zur Debatte.

Ein Frauenstreik aber, der Männer ausschliesst, die sich für die Grundsätze der Gleichberechtigung zwischen Männern und Frauen einsetzen oder auch nicht, und nur diejenigen zulässt, die «sich als Frauen fühlen» zeigt, dass ein Dialog nicht erwünscht ist, sondern die Eskalation eines Konflikts mit dem nur durch sein Geschlecht bestimmten Mann. Bei einer Bewegung die beansprucht, dem Grundsatz der Gleichberechtigung verpflichtet zu sein, ist dies eine Diskriminierung aufgrund des Geschlechts, also genau das Gegenteil von dem, was Frauen für sich selbst verlangen.

Darüber hinaus zeigt die Verantwortlichmachung des Mannes durch die Frauen für alle ihre Leiden auf, dass sie keine gemeinsame Verantwortung für ihr Schicksal übernehmen und das «schwache Geschlecht» bleiben wollen. Das aber ist ein Mythos, der mit der Wirklichkeit nichts zu tun hat; ein Manipulationsmittel, um zu fordern und die Absicht Opfer zu bleiben, obschon der einzige Zugang zu Veränderung unsere eigene Veränderung ist. Der unausgereifte «gilet jaune»-Aspekt der Bewegung – in einem Land wo der Sozialdialog wunderbar funktioniert – zeigt weiter auf, dass keine Absicht vorhanden ist zur Zusammenarbeit für Vereinbarungen über das, was wütend macht. Dies verleiht der Bewegung eine unausgereifte Seite, die ihre Glaubwürdigkeit untergräbt.

### **Was bedeutet Gleichheit für Sie ?**

Gleiche Rechte bedeutet einerseits, dass Gleiches gleich behandelt werden soll und dass Verschiedenes eben verschieden behandelt werden soll.

### **Wurden Sie in Ihrer Karriere wegen Ihres Status als Frau diskriminiert?**

Nein, im Gegensatz zu den meisten Männern bin ich **nicht** mit folgenden Unmöglichkeiten konfrontiert worden:

- Kinder zeugen UND Kinder betreuen
- Kinder betreuen UND Karriere machen
- beruflich aktiv sein UND dank dem Mutterschaftsurlaub meinen Kindern nach ihrer Geburt nahe sein
- die Familie finanziell unterstützen UND ein Mitspracherecht bei der Organisation des häuslichen Lebens und der Ausbildung der Kinder haben
- nicht immer Haushaltaufgaben aufgrund einer beschlossenen Verteilung übernehmen UND in meiner Abwesenheit von den Kindern zu Hause positiv erwähnt werden
- aufhören mit dem anderen Elternteil zusammenzuleben UND das Recht haben, das gemeinsame Leben mit den Kindern fortzuführen
- eine unglückliche Beziehung abzubrechen UND von den Kindern nicht abgeschnitten zu werden
- physisch, psychisch und finanziell schlecht behandelt zu werden UND die Rechte als Opfer zugesprochen zu erhalten
- als Wesen leben, dem die Natur ein Geschlecht zugeteilt hat UND den für dieses Geschlecht angemessenen Respekt zu erhalten

Créé: 13.06.2019, 19h35

Quelle: Tribune de Genève <https://www.tdg.ch>

Übersetzung auf deutsch: Hanspeter Küpfer